Die Stimme des Universums

Sheridan und Delenn versuchen die Mitglieder der Interstellaren Allianz davon zu Ã¼berzeugen, eine GrundsatzerklÃ¤rung zu unterschreiben. WÃ¤hrenddessen bringt ein Ranger Kunde von einem Volk in Not. Und Garibaldi mÃ¶chte Byrons Telepathen fÃ¼r den Geheimdienst rekrutierenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: The Paragon of Animals

Episodennummer: 5x03

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 04. Februar 1998

Erstausstrahlung D: 21. November 1998

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: Mike Vejar

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als President John Sheridan, Tracy Scoggins als Captain Elizabeth Lochley, Jerry Doyle als Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jeff Conaway als Security Chief Zack Allan, Patricia Tallman als Lyta Alexander, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller:
Robin Atkin Downes als Byron,
Tony Abatemarco als Verchan,
Kim Strauss als Drazi Ambassador,
Daniel Bryan Cartmell als Merkat,
Bart Johnson als Ranger u.a.

Kurzinhalt:
Sheridan und Delenn kÃ¤mpfen darum, alle Mitglieder der Interstellaren Allianz davon zu Ã¼berzeugen, die von G'Kar verfasste GrundsatzerklÃ¤rung zu unterschreiben. Die Menschen, die Minbari, die Narn und auch die Centauri haben dies bereits getan, doch die Mitglieder der ehemaligen Liga der blockfreien Welten strÃ¤uben sich. WÃ¤hrenddessen tritt Garibaldi mit einer Idee an Sheridan heran: Er mÃ¶chte Byrons Telepathen, denen dieser erlaubt hat, auf der Station eine Kolonie zu grÃ¼nden, als Agenten fÃ¼r den Geheimdienst der Allianz verwenden. Sheridan ist von der Idee nicht gerade begeistert, gibt Michael jedoch die Erlaubnis, auf Byron mit dem Vorschlag zuzugehen. Dieser lehnt jedoch Garibaldis Gesuch strikt ab und meint, er und seine AnhÃ¤nger hÃ¤tten es satt, sich von den Normalen instrumentalisieren zu lassen â€“ woraufhin Michael Lyta bittet, auf Byron einzuwirken. Diese wiederum hat einen hÃ¶llischen Tag hinter sich, musste sie doch einen Totenbett-Scan durchfÃ¼hren, wÃ¤hrend dem der besagte Ranger verstorben ist. Immerhin gelang es ihr, zuvor noch in Erfahrung zu bringen, in welcher Mission es ihn nach Babylon 5 verschlug: Die Enphili, die einen Planeten am Rande des Raums der Drazi bewohnen, werden in regelmÃ¤ÃŸigen AbstÃ¤nden von Piraten angegriffen, die ihre Ressourcen plÃ¼ndern. Doch nun haben sie sich gegen ihre Peiniger aufgelehnt â€“ die drohen, sie auszulÃ¶schen. Sheridan schickt so viele Schiffe der WeiÃŸer Stern-Klasse, wie die Allianz entbehren kann, um den Enphili zu helfen â€“ nicht wissend, dass auf die Flotte ein Hinterhalt wartetâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"I would remind the Drazi ambassador that the Centauri Republic has signed the declaration."

"And if the Centauri can sign it, anybody can sign it."

"That's right. â€¦ Wait a minute!"

(Londo braucht ein bisschen, ehe er kapiert, wie das von G'Kar gemeint war.)

"You misspelled. There is no Y in Liberties."

"Go away. Repress someone else."

(G'Kar zu Londo, als dieser Kritik an seiner Rechtschreibung Ã¼bt.)

"Here, gathered together in common cause, we agree to recognize this singular truth, and this singular rule: That we must be kind to one another. Because each voice enriches and enobles us, and each voice lost diminishes us. We are the voice of the universe, the soul of creation. The fire that will light the way to a better future. We are One."

(Der letzte Teil von G'Kars â€“ im gesamten wunderschÃ¶nen â€“ PrÃ¤ambel zur GrundsatzerklÃ¤rung der Interstellaren Allianz

Review:

Beginnen wir mit meinem grÃ¶ÃŸten Kritikpunkt, nÃ¤mlich alles rund um Byron, der hier nun damit beginnt, Lyta zu bezirzen. Seine Ablehnung der Anfrage von Garibaldi mag man ja noch nachvollziehen kÃ¶nnen, aber nicht nur bestÃ¤tigt sein unkontrolliertes Scannen von dessen Gedanken (oder seine mangelnde Abschirmung) sÃ¤mtliche Ã„ngste der "Normalen" vor den Telepathen, und vor allem in der Art und Weise, wie er die Flotte aus WeiÃŸen Stern-Schiffen ins offene Messer hÃ¤tte laufen lassen und damit den Tod sowohl deren Besatzung als auch der Enphili in Kauf genommen hÃ¤tte, offenbart er eine Ã¤hnliche Abneigung gegenÃ¼ber Nicht-Telepathen, dass man sich zu fragen beginnt, inwiefern bzw. ob er sich denn eigentlich sonderlich von Bester unterscheidet, dem ja auch nur seine Telepathen am Herzen liegen. MÃ¶glich, dass JMS genau diese Sichtweise beabsichtigt und mit Byron vor charismatischen AnfÃ¼hrern warnen wollte. In seiner Darstellung sowie der Art und Weise, wie er Lyta â€“ immerhin eine SympathietrÃ¤gerin des Zuschauers â€“ auf seine Seite zieht drÃ¤ngt sich mir aber halt schon der Eindruck auf, dass Byron eigentlich auch uns hÃ¤tte ansprechen sollen. Was zumindest bei mir nicht funktioniert hat, da ich sein arrogantes Verhalten abstoÃŸend und seine Kritik an den Menschen zu weiten Teilen als nicht gerechtfertigt sehe.

Vor allem die "Sitz!"-Szene stieÃŸ mir sauer auf. Letztendlich ist es doch nur hÃ¶flich und angenehm, wenn einem ein Stuhl angeboten wird, natÃ¼rlich setze ich mich da nieder! Das macht mich nun lange nicht zu einem MitlÃ¤ufer der von einer BrÃ¼cker springt bloÃŸ weil man es ihm zuruft. Diese ganze Szene wo er Lyta umschwÃ¤rmt fand ich jedenfalls extrem nervig, und durch die Art und Weise, wie Lyta von ihm zunehmend fasziniert zu sein schien, verlor leider auch sie bei mir an Ansehen. NatÃ¼rlich hatten wir in der vierten Staffel bereits die Thematik, dass sich Lyta teilweise ausgeschlossen und benutzt vorkommt, so gesehen stochert Byron hier in einer offenen, bereits bestehenden Wunde herum. Nur, dass Garibaldi ihr nichts befohlen, sondern sie hÃ¶flich gebeten hat, und sich Sheridan am Ende auch (nachdem man kurz meint, er wÃ¼rde den Raum einfach so verlassen) bei ihr bedankt und ihr versichert, dass sie damit viele Leben gerettet hat. Was soll er denn sonst machen? Ihr 'ne Pizza vorbeibringen? Generell merkt man gerade auch "Die Stimme des Universums" wieder den drastischen Tempowechsel zwischen der vierten und der fÃ¼nften Staffel an. Denn gerade auch im Vergleich zu den letzten Episoden aus Season 4 nimmt man sich hier fÃ¼r eine insgesamt zwar interessante,

aber nicht sonderlich komplexe Geschichte ausgesprochen viel Zeit. Dies mag JMS zwar erlauben, den einen oder anderen amÃ¼santen, auflockernden Moment zwischendurch einzubauen, wie die kÃ¶stlichen Dialoge zwischen G'Kar und Londo, oder auch einfach so schÃ¶ne, starke Szenen aufzufahren, wie wenn Lyta mit Garibaldi Ã¼ber Totenbett-Scans spricht (wo Tallman eine phantastische Leistung zeigt). Dennoch ist das gemÃ¤chliche ErzÃ¤hltempo der ersten Staffelende nach dem hochdramatischen, ja fast schon Ã¼berhasteten vierten Jahr ein bisschen ein Kulturschock, und insgesamt konnte ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass ein weiterer Handlungsstrang (ev. rund um Lochley, die hier zum zweiten Mal in Folge mit Abwesenheit glÃ¤nzt?) nicht geschadet hÃ¤tte, um etwas mehr Schwung hineinzubekommen.

Die Handlung rund um die Drazi war dafÃ¼r recht gelungen. Die Enphili machen von Anfang an einen sympathischen Eindruck, so dass man hofft, dass die Rettung rechtzeitig eintreffen wird. Sonderlich Ã¼berraschend war die Offenbarung rund um die Beteiligung der Drazi zwar nach der Szene wo wir sehen, wie der Botschafter sein Quartier nach Sheridans Besuch verlÃ¤sst, nicht mehr unbedingt, dennoch fand ich den Moment stark, wo man den Botschafter in die Ecke drÃ¤ngt und dazu zwingt, Ã¶ffentlich in der Ratssitzung die Taten seines Volkes einzugestehen, um die eigenen Schiffe zu retten. Zudem bot man uns am Ende mit den Raiders-Schiffen und dann der Ankunft der WeiÃŸer Stern-Flotte wieder ein paar nette Effekte (letzteres sah ich ein paar Monate oder Jahre spÃ¤ter sogar in einem Raum wieder). Zweifellos die beste und stÃ¤rkste Szene von "Die Stimme des Universums" ist jedoch jener Moment, als Sheridan und G'Kar das Vorwort zur GrundsatzerklÃ¤rung vorlesen. Mit ihr ist JMS eine der schÃ¶nsten Textstellen der gesamten Serie gelungen, mit einer ungemein wichtigen Aussage dahinter, die gerade auch in der heutigen Zeit wieder an Relevanz gewinnt.

Fazit:
Im Vergleich zu den letzten beiden Staffeln, gerade auch dem extrem temporeichen, ja schon fast Ã¼berhasteten Abschluss von "Jahr 4", fÃ¤llt gerade auch bei "Die Stimme des Universums" wieder auf, wie vergleichsweise viel Zeit man sich hier nimmt, um die Handlung zu erzÃ¤hlen. Dadurch bleibt zwar angenehm viel Zeit fÃ¼r Charakterszenen, die in der viersten Staffel zu kurz gekommen sind â€“ wie der tolle Dialog zwischen Lyta und Garibaldi Ã¼ber die "Todes-Scans" â€“ sowie auflockerndem Humor ("Autor" G'Kar war einfach nur kÃ¶stlich), dennoch wirkt alles doch ein wenig ausgedehnt und insgesamt wenig packend, und insgesamt fiel der Tempowechsel von Season 4 auf Season 5 fÃ¼r meinen Geschmack doch etwas zu drastisch aus. Eine zusÃ¤tzliche Handlung, wenn's auch nur ein weiterer roter Faden im Hintergrund gewesen wÃ¤re, hÃ¤tte hier Abhilfe schaffen kÃ¶nnen. Kritisch sah ich auch wieder einmal alles rund um Byron, der gerade auch in seinen GesprÃ¤chen mit Lyta hier zum ersten Mal so richtig zu nerven begann. Ãœberhaupt: Schwingt sich hier zum Moralapostel auf, hat aber kein Problem damit, Sheridans Flotte ins Messer laufen zu lassen â€“ mit allem Verlust an Leben sowohl auf den Schiffen als auch dem Planeten, der damit einhergeht. Und den Kerl soll ich sympathisch finden? Trotzdem gibt es bei "Die Stimme des Universums" ein paar starke Szenen und Momente, wie der bereits angesprochene Dialog zwischen Garibaldi und Lyta, oder auch, wie man den Drazi-Botschafter in die Ecke drÃ¤ngt. Mit Abstand der beste Moment war jedoch die Verlesung von G'Kars PrÃ¤ambel zur GrundsatzerklÃ¤rung der Interstellaren Allianz, wo bei mir selbst beim x-ten Ansehen noch GÃ¤nsehautalarm herrscht â€“ und deren Worte heutzutage leider fast noch wichtiger Erscheinen als damals bei der Erstausstrahlung.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "An der Schwelle des Todes" im SpacePub!

Vom Skript zur Folge:

Diesmal gibt es keine wesentlichen Ã„nderungen, die erwÃ¤hnenswert wÃ¤ren.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 11"

Stimmen zur Episode:

- Robin Atkin Downes Ã¼ber seine Rolle: â€žJoe hat sich bei Byron teilweise einer wundervoll poetischen Sprache bedient. Er ist sehr klassisch, sehr lyrisch, und ich liebe das Klassische. I liebe Shakespeare, und mochte es, dass er Byron Shakespeare-Zitate gegeben hat und bei ihm gelegentlich Gedichte aufblitzen. Ich liebe, wie leidenschaftlich die Figur ist, und dass er sein Herz auf der Zunge trÃ¤gt. Es ist einfach eine Ã¼beraus reizvolle Rolle.â€•

- Patricia Tallman Ã¼ber Byron: â€žEr ist selbstlos und setzt sich fÃ¼r das Beste fÃ¼r alle Telepathen ein. Er redet Ã¼ber Dinge, die so lange verboten waren, aber es fÃ¼hlt sich richtig an, vor allem fÃ¼r Lyta. Sie weiÃŸ aus erster Hand, wie benutzt, ausgenutzt und dann links liegen gelassen Telepathen sind, wenn er also Ã¼ber diese Probleme spricht, hÃ¶rt sie ihm auch wirklich zu. Ich denke zuerst hat sie sich natÃ¼rlich gedacht, er sei ein Windbeutel, aber dann sah sie dass er dazu bereit war, seinen Worten Taten folgen zu lassen, und Ã¤nderte so spÃ¤ter seine Meinung Ã¼ber ihn.â€•

- Robin Atkin Downes Ã¼ber die Arbeit mit Pat Tallman: â€žSie ist durch und durch eine wundervolle Frau. Sie ist intelligent, klug, wunderschÃ¶n und talentiert, und es hat SpaÃŸ gemacht, mit ihr zu arbeiten. Wir taten uns sogar vorab zusammen und unterhielten uns Ã¼ber unsere Figuren, und arbeiteten an den Szenen, was fÃ¼r TV-Serien, denke ich, eher selten ist. Ã„blicherweise arbeitest du das erste Mal an einer Szene, wenn du sie direkt vor den Dreharbeiten am Set probst. Aber als wir an 'Die Stimme des Universums' arbeiteten, trafen wir uns in ihrem Wohnwagen und unterhielten uns Ã¼ber die Figuren, und gingen die Szene durch und arbeiteten daran, und ich denke dass dies einen groÃŸen Unterschied gemacht hat, als es dann Zeit war, sie zu drehen.â€•

- Andreas Katsulas Ã¼ber G'Kars Entwicklung: â€žWÃ¤hrend einer Convention wurde ich vom Publikum gefragt, was ich gerne sehen wÃ¼rde, wie sich G'Kar in der fÃ¼nften Staffel weiterentwickelt. Ich antwortete â€“ und Joe hÃ¶rte das natÃ¼rlich â€“ dass ich gerne etwas von dem sehen wÃ¼rde, was G'Kar geschrieben hat. In der vierten Staffel hatte zuerst in seiner Zelle und danach in seinem Quartier geschrieben, wir sahen aber nie, worÃ¼ber er geschrieben hat. Und ich denke, darauf hat er mitgekriegt. Es ist nicht notwendigerweise so dass er daraufhin entschied, mich zu seinem Sprachrohr zu machen, aber er dachte einfach, das sei eine gute Idee, griff sie auf.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 5: The Wheel of Fire"

Kommentare von JMS

- Auf die Gefahr hin, das Offensichtliche auszusprechen, aber die Risse in der Interstellaren Allianz haben ihren Ursprung in Ã¤hnlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den GrÃ¼ndungsvÃ¤tern Amerikas darÃ¼ber, welche Bestimmungen in der Freiheitsurkunde enthalten sein sollten, ein Dokument von dem einige von ihnen dachten, dass es Ã¼berhaupt erst gar nicht geschrieben werden sollte, aus genau denselben GrÃ¼nden die Londo und andere hier nennen. Der umstrittenste Passus betraf natÃ¼rlich die Sklaverei, und wurde letzten Endes aus der Urkunde entfernt, was zwar den damaligen Stillstand aufhob, aber Fragen offen lieÃŸ, die letztendlich nur durch das BlutvergieÃŸen wÃ¤hrend des BÃ¼rgerkriegs geklÃ¤rt werden konnten.

- Wenn es eine Passage aus "Babylon 5" gibt, die mehr als alle anderen an allen mÃ¶glichen Orten nachgedruckt, zitiert und referenziert wird, dann ist es G'Kars GrundsatzerklÃ¤rung, die hier zum ersten Mal rezitiert wird. Sie wurde seither bei Predigten in katholischen, baptistischen, protestantischen und unitarischen Kirchen wiederholt, sowie in Synagogen und paganischen Sonnwend-Gebeten. Sie wurde in Hochzeitszeremonien und bei BegrÃ¤bnissen verwendet, in Rollenspielen, politisch- und spirituell orientierten Webseiten (manche von ihnen sind mit ihr durchgebrannt, ohne Hinweis darauf, wo sie herkam). Sie wurde ins italienische, polnische, russische, norwegische, chinesische, japanische und ein halbes Dutzend anderer Sprachen Ã¼bersetzt â€“ was nur passend ist, angesichts der Tatsache, was sie Ã¼ber das Universum aussagt, das in verschiedensten Sprachen spricht, aber nur mit einer Stimme.

Und dabei hatte ich das verdammte Ding in etwa zehn Minuten fertig.

Der Verdienst ist jedoch nicht mir zuzuschreiben. Wie ich immer wieder erwÃ¤hne, lief der Prozess, "Babylon 5" zu schreiben, so ab: Ich Ã¶ffne ein Fenster zu dieser Welt, spÃ¤he hinein, knalle das Fenster zu und schreibe das, was ich gesehen habe, so schnell als mÃ¶glich nieder. Ich setze mich also nicht hin und denke darÃ¼ber nach, was sie vielleicht sagen wÃ¼rden, ich hÃ¶re einfach nur zu. Das mag ansatzweise psychotisch klingen, aber ich hÃ¶re ihre Stimmen in meinem Kopf so klar und deutlich als wÃ¤ren es reale Personen, die neben mir im Raum stehen. Der schwierige Teil ist nicht, sie zum Reden zu bringen, sondern vielmehr sie wieder die Klappe halten zu lassen, vor allem Londo und G'Kar.
In diesem Fall, nachdem ich es so eingerichtet hatte, dass G'Kar an etwas wirklich groÃŸem und tiefgrÃ¼ndigem arbeitete, wusste ich, dass das Endprodukt auch wirklich groÃŸ und tiefgrÃ¼ndig sein mÃ¼sse, weil es sonst eine groÃŸe EnttÃ¤uschung wÃ¤re. Als ich also die betreffende Stelle im Drehbuch erreichte, lehnte ich mich zurÃ¼ck, schloss meine Augen, und hÃ¶rte einfach zu. Dann, so deutlich als wÃ¼rde es jemand diktieren, hÃ¶rte ich "Das Universum spricht in vielen Sprachen, aber nur einer Stimme." Es lief ohne Pause direkt durch bis zum Ende. Es war einfach da. Sobald das Ende erreicht war, Ã¶ffnete ich meine Augen, schnappte mir die Tastatur und schrieb, als wÃ¼rde mein Leben davon abhÃ¤ngen, um auch wirklich alles niederzuschreiben. Dann lehnte ich mich zurÃ¼ck und las es.

Es gibt Momente wo du weiÃŸt, dass du etwas GroÃŸes berÃ¼hrt hat, wo du eine Box geÃ¶ffnet hast und etwas, das viel grÃ¶ÃŸer ist als du, daraus auf dich hervorgeblickt hat. Dies war ein solcher Moment. Dass diese Worte, und diese Ideen, an so vielen Orten rund um die Welt Wurzeln geschlagen haben ist fÃ¼r mich eine der mich am tiefsten berÃ¼hrenden Folgen dieser Serie, und dieser Figur. Ob diese Worte, in einem fiktionalen Universum geboren, jemals etwas echtes, konkretes Gutes in der realen Welt bewirken werden, weiÃŸ ich nicht. Aber so wie die Welt in diesen Tagen lÃ¤uft, kÃ¶nnen sie zumindest mal nicht schaden.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 11"

Zusammengestellt und Ã¼bersetzt von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}